



Berufsanerkennung für Physiotherapeut*innen – der Weg zur Fachkraft

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“

Impressum

Herausgeber:

ebb Entwicklungsgesellschaft für berufliche Bildung mbH
Lungengasse 48-50, 50676 Köln
www.ebb-bildung.de

Redaktion:

Christiane Tieben-Westkamp, ebb GmbH

Mit freundlicher Unterstützung der
IQ Fachstelle Beratung und Qualifizierung.

Layout:

Miriam Farnung, ebb GmbH

Illustrationen:

Titel: iStock.com/elenabs, Innenseiten: iStock.com/Macrovector

Stand August 2022

Wenn Sie aus dieser Publikation zitieren wollen, dann bitte mit genauer Angabe des Herausgebers, des Titels und des Stands der Veröffentlichung. Bitte senden Sie zusätzlich ein Belegexemplar an den Herausgeber.

Die inhaltliche Verantwortung für diese Publikation liegt beim Herausgeber.

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



In Kooperation mit:



In Deutschland fehlen immer mehr Physiotherapeut*innen. Zum Beispiel müssen Therapieeinrichtungen schließen, weil sie keine*n Nachfolger*in finden. Deshalb steigt die Nachfrage nach Mitarbeitenden, die einen Abschluss im Ausland erworben haben.



© Netzwerk IQ/ANNEGRET HULTSCH Fotografie

Seit über einem Jahrzehnt fehlen mehr und mehr Physiotherapeut*innen in Deutschland¹. So meldet zum Beispiel die Bundesagentur für Arbeit für das Jahr 2020, dass die gemeldeten zu besetzenden Stellen für Physiotherapeut*innen mehr als sechs Monate (191 Tage) nicht besetzt werden können. Auch kann nur etwa jede zweite Stelle mit einer Person, die aktuell arbeitslos ist, besetzt werden. Die Chancen eine adäquate Stelle zu finden, werden als hoch eingeschätzt². Auch in den kommenden Jahren ist unter anderem aufgrund der Altersstruktur mit einem höheren Bedarf an Physiotherapeut*innen zu rechnen.

Weil die offenen Stellen nicht vollständig durch Therapeut*innen besetzt werden können, die in Deutschland studiert oder eine Ausbildung gemacht haben, gibt es eine hohe Nachfrage nach Personen, die ihren Berufsabschluss als Physiotherapeut*in im Ausland erworben haben.

Eine wichtige Informationsquelle ist der **Anerkennungs-Finder**, der Ihnen notwendige Hinweise zur Anerkennung ihrer Berufsqualifikation bietet. Er leitet Sie zum Beispiel sowohl zu einer Beratungsstelle als auch zur zuständigen Stelle für den Antrag. Dort finden auch interessierte Personen, die noch im Ausland leben die **Hotline Arbeiten und Leben in Deutschland** bei der sie sich per Telefon beraten lassen können.

Personen mit ausländischen Berufsqualifikationen, die bereits in Deutschland leben, können sich an die regionalen **IQ Beratungsstellen** wenden, um sich zu den Anerkennungsmöglichkeiten zu informieren.



Wie sind Ausbildung und Anerkennung für Physiotherapeut*innen in Deutschland geregelt?



- Physiotherapeut*in gehört in Deutschland zu den Berufen mit einer gesetzlich geschützten Berufsbezeichnung. Das bedeutet, dass eine staatliche Erlaubnis erforderlich ist, um in Deutschland die Berufsbezeichnung Physiotherapeut*in führen zu dürfen und als solche*r zu arbeiten. Wer seinen Berufsabschluss im Ausland erworben hat, kann auf Antrag bei der zuständigen Behörde einen Anerkennungsprozess durchlaufen, um eine Berufszulassung in Deutschland zu erhalten. Grundvoraussetzung dafür ist eine Ausbildung oder ein Studium der Fachrichtung Physiotherapie. Der Abschluss muss im Heimatland dazu berechtigen, als Physiotherapeut*in zu arbeiten. Werden wesentliche Unterschiede zwischen Ihrer Ausbildung und der deutschen festgestellt, müssen Sie diese entsprechend ausgleichen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf Seite 7 unter „5. Wesentliche Unterschiede“.

Die Ausbildungsinhalte zum Physiotherapeuten sind durch das Masseur- und Physiotherapeutengesetz (MPhG) inhaltlich und zeitlich festgelegt. Sie gliedern sich in einen theoretischen Teil und einen praktischen Teil. Schwerpunkte im theoretischen Ausbildungsteil bilden unter anderem allgemeine und spezielle Krankheitslehre, krankengymnastische Behandlungstechniken sowie methodische Anwendung der Physiotherapie in medizinischen Fachgebieten. Im praktischen Ausbildungsteil arbeiten die Auszubildenden unter Aufsicht von zugelassenen Physiotherapeut*innen eigenständig in Krankenhäusern, Rehakliniken oder physiotherapeutischen Praxen. Dabei müssen in verschiedenen medizinischen Fachrichtungen insgesamt 1600 Arbeitsstunden absolviert werden.



- Das Förderprogramm IQ führt in unterschiedlichen Städten Deutschlands Qualifizierungsangebote für ausländische Physiotherapeut*innen durch. Ihre IQ Beratungsstelle kann Ihnen dabei helfen, das richtige Angebot für Ihre Berufsanerkennung zu finden.



- Wird die Gleichwertigkeit Ihres Abschlusses mit der deutschen Ausbildung festgestellt und erfüllen Sie die sonstigen Voraussetzungen (z.B. gesundheitliche Eignung, persönliche Integrität, B2-Sprachnachweis), wird die Berufszulassung erteilt.





Wie stehen die Chancen, dass mein Berufsabschluss in Deutschland anerkannt wird?

Um in Deutschland als Physiotherapeut*in arbeiten zu können, müssen Sie Ihren ausländischen Abschluss anerkennen lassen. Wenn Sie Ihren Abschluss in einem Drittstaat gemacht haben, durchlaufen Sie das individuelle Anerkennungsverfahren. Dabei wird überprüft, ob Ihre Ausbildung gleichwertig mit der deutschen Ausbildung ist oder ob wesentliche Unterschiede bestehen. Wie genau die Anerkennung abläuft, erfahren Sie in der IQ Beratungsstelle. Die Berater*innen helfen Ihnen dabei, das Anerkennungsverfahren vorzubereiten und zu starten. Sie informieren Sie auch darüber, welche Anpassungslehrgänge oder Vorbereitungskurse für die Kenntnisprüfung für Sie infrage kommen können, wenn in Ihrem Bescheid wesentliche Unterschiede zur deutschen Ausbildung benannt sind. Der Anpassungslehrgang dauert maximal drei Jahre und schließt mit einem Fachgespräch über die gelernten Inhalte ab. Die Kenntnisprüfung bezieht sich auf die Inhalte der staatlichen Abschlussprüfung.

Mehr als 85 % der Physiotherapeut*innen arbeiten im Gesundheitswesen², zum Beispiel in einem Krankenhaus, einer Rehabilitationseinrichtung oder einer Physiotherapiepraxis. Weitere Jobmöglichkeiten gibt es zum Beispiel in Seniorenheimen oder im Sozialwesen. Möglicherweise kommt für Sie eine selbstständige Tätigkeit infrage. Viele Physiotherapiepraxen in Deutschland suchen zur Zeit eine*n Nachfolger*in.

Die Mitarbeiter*innen der IQ Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung können Sie auch über die alternativen Möglichkeiten informieren, als Physiotherapeut*in in ähnlichen Berufen zu arbeiten. Oder Sie nennen Ihnen die geeigneten Beratungsstellen, die Ihnen hierzu die richtigen Informationen bieten können.

Von Januar 2019 bis Juni 2021 haben die IQ Anerkennungsberater*innen mehr als 1.550 Beratungen zur Anerkennung von Physiotherapeut*innen mit im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen durchgeführt. 168 dieser Ratsuchenden haben bislang ein IQ Angebot zur Qualifizierung angenommen. Seit Einführung des Anerkennungsgesetzes im Jahr 2012 sind bis Ende 2020 8.262 Anträge auf Anerkennung von ausländischen Physiotherapeut*innen gestellt worden. Laut Statistik die dritthöchste Zahl nach Pflegekräften und Ärzt*innen. 5.610 Verfahren wurden bis Ende 2020 abgeschlossen, davon wurden knapp 97 % positiv beschieden⁴.

Wissenswert: Anerkennungsverfahren für Physiotherapeut*innen

Die Arbeit als Physiotherapeut*in ist in Deutschland bundesrechtlich reglementiert. Das bedeutet, Sie brauchen eine Berufszulassung vom Staat, wenn Sie in Deutschland als Physiotherapeut*in arbeiten möchten. Jedes Bundesland hat eine eigene zuständige Behörde, bei der Sie einen Antrag auf die Anerkennung ihres staatlich anerkannten Abschlusses stellen können. Das heißt, Sie stellen den Antrag in dem Bundesland, in dem Sie wohnen oder in dem Sie nach Ihrer Einreise leben wollen. Mit der Feststellung der Gleichwertigkeit Ihrer Ausbildung können Sie zeitlich unbefristet und in ganz Deutschland arbeiten.



Welche Schritte und Wege sind notwendig, um in Deutschland als Physiotherapeut*in arbeiten zu können?



1

Zur Beratung gehen

Um als Physiotherapeut*in zu arbeiten, brauchen Sie eine Anerkennung Ihres Berufsabschlusses. Die Berater*innen im IQ Netzwerk sprechen mit Ihnen darüber, wie Sie diese Anerkennung bekommen können. Sie helfen Ihnen zum Beispiel dabei, die richtige Anerkennungsstelle für Ihren Wohnort und Beruf zu finden.



2

Antrag stellen

Das Netzwerk IQ kann Ihnen dabei helfen, die Unterlagen für den Antrag auf Anerkennung Ihrer Qualifikation als Physiotherapeut*in zusammenzustellen. In der Regel müssen Sie bei der Anerkennungsstelle unter anderem Ihre Arbeits- und Abschlusszeugnisse in deutscher Übersetzung und Ihren Lebenslauf vorlegen. Das Verfahren kostet Geld. In bestimmten Fällen gibt es aber Unterstützung vom deutschen Staat. Auch zu diesen finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten kann IQ Sie informieren.



3

Anerkennungsstelle prüft Ihre Dokumente

Die zuständige Anerkennungsstelle Ihres Bundeslandes prüft Ihren Antrag und stellt fest, ob Ihre ausländische Qualifikation allen Teilen des Studiums/der Ausbildung in Deutschland entspricht. Dabei wird geprüft, ob wesentliche Unterschiede zwischen Ihrer Ausbildung und der deutschen Physiotherapeutenausbildung bestehen. Diese Prüfung muss innerhalb einer Frist von vier Monaten abgeschlossen werden, wenn alle notwendigen Unterlagen eingereicht wurden. In bestimmten Fällen kann die Frist verlängert werden. Das Anerkennungsverfahren wird in der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Physiotherapeut*innen und im Masseur- und Physiotherapeutengesetz geregelt.



4

Sie erhalten Ihren Bescheid

Werden keine wesentlichen Unterschiede festgestellt, bescheinigt die zuständige Behörde die Gleichwertigkeit. Sofern Sie alle weiteren Voraussetzungen zur Berufszulassung erfüllen, wie beispielsweise Deutschkenntnisse auf dem Sprachniveau B2 und gesundheitliche Eignung, erhalten Sie die Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnung „Physiotherapeut*in“ und sind damit rechtlich Personen gleichgestellt, die den deutschen Abschluss als Physiotherapeut*in gemacht haben.



5



Wesentliche Unterschiede

Werden wesentliche Unterschiede zwischen Ihrer Ausbildung und der deutschen festgestellt, müssen Sie diese ausgleichen, um die Anerkennung zu erhalten. Grundlage hierfür bildet ebenfalls die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Physiotherapeuten. Sie können die festgestellten Unterschiede entweder durch einen maximal dreijährigen Anpassungslehrgang mit Abschlussprüfung oder durch eine Kenntnisprüfung, die sich auf die Inhalte der staatlichen Abschlussprüfung bezieht, ausgleichen. Bestehen Sie den Anpassungslehrgang oder die Kenntnisprüfung und erfüllen Sie die weiteren Anforderungen an die Berufszulassung, erhalten Sie die Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung „Physiotherapeut*in“. Ihre IQ Beratungsstelle kann Ihnen dabei helfen, eine passende Qualifizierung zu finden, um die festgestellten Unterschiede auszugleichen.

© iStock.com/Enis-Aksoy © iStock.com/Macrovector



6

Job finden!



© Netzwerk IQ/ANNEGRET HULTSCH Fotografie

Andelina Budimir: „Anerkennung bedeutet für mich, dass ich meinen Traumberuf ausüben darf.“



© Portal „Anerkennung in Deutschland“/
BIBB; Robert Funke

Andelina Budimir arbeitet am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf als Physiotherapeutin und liebt ihren Beruf: „Ich bin froh, dass ich als Physiotherapeutin in Deutschland arbeiten darf. Ich habe meinen Traumjob gefunden.“

Der Weg dorthin war jedoch nicht leicht. In Kroatien machte Andelina Budimir eine 4-jährige Ausbildung zur Physiotherapeutin. Danach leistete sie ein Anerkennungsjahr im Krankenhaus. Doch in ihrer Heimat sah sie keine berufliche Perspektive. Bei einem Besuch in Hamburg 2013 informierte sie sich bei der Zentralen Anlaufstelle Anerkennung (ZAA) im Diakonischen Werk Hamburg über die Möglichkeit der Anerkennung ihres ausländischen Berufsabschlusses. Ein Jahr später zog sie nach Hamburg in die Nähe ihrer Tante und besuchte zunächst einen B1-Sprachkurs.

Im Anschluss stellte sie mit Hilfe der ZAA einen Antrag beim Stipendienprogramm der Stadt Hamburg. Dieses sollte die Kosten für einen B2-Sprachkurs übernehmen. Für die Ausübung ihres Berufs benötigte Andelina Budimir eine Berufserlaubnis. Daher stellte sie im Juli 2014 einen Antrag auf Anerkennung bei der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV). Die Prüfung der Unterlagen stellte wesentliche Unterschiede zwischen der kroatischen und der deutschen Ausbildung fest. Was genau in ihrer Ausbildung fehlte, erfuhr Andelina Budimir in einer sogenannten Kompetenzfeststellung. Die Ergebnisse erhielt sie im April 2015 in einem Bescheid. Darin stand auch die Empfehlung für die

Erfolgs- geschichten

6-monatige Anpassungsqualifizierung für Gesundheitsberufe (APQ) an der Akademie für Bildung und Karriere am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE).

Bei dieser speziellen Anpassungsqualifizierung handelt es sich um eine Ausgleichsmaßnahme für reglementierte Berufe. Diese beinhaltet verschiedene Einsätze in den klinischen Bereichen des UKE sowie klinisch-praktische Unterrichte und Workshops. Andelina Budimir meisterte die Ausgleichsmaßnahme mit großem Erfolg. Dabei unterstützten sie Fachdozent*innen, Mentor*innen, Sprachlehrer*innen und Kolleg*innen: „In dieser Zeit habe ich viele deutsche Fachbegriffe gelernt. Und wie man mit Ärzten und Patienten spricht und umgeht. Das hat mir sehr geholfen.“

Seit Januar 2016 hat Andelina Budimir die volle Anerkennung als Physiotherapeutin. Einen Monat später erhielt sie eine Festanstellung, zunächst in einer Physiotherapie-Praxis und anschließend im Universitätsklinikum. Zufrieden erzählt sie: „Ich war überrascht, wie lange alles gedauert hat. Aber der Aufwand hat sich gelohnt.“

Das Gespräch mit Andelina Budimir fand im Januar 2018 statt. Beim Anerkennungsverfahren berieten und unterstützten sie die Hamburger Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz sowie zwei Teilprojekte im IQ Netzwerk Hamburg: die Zentrale Anlaufstelle Anerkennung (ZAA) des Diakonie-Hilfswerkes Hamburg sowie die UKE-Akademie für Bildung und Karriere am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf während der Anpassungsqualifizierung.

Der Text ist eine redaktionell bearbeitete Version des Originaltexts von „Anerkennung in Deutschland“. Den ausführlichen Erfahrungsbericht finden Sie unter:

<https://www.anererkennung-in-deutschland.de/html/de/erfahrungsberichte-physiotherapeutin-budimir.php>

Faisal Hamdo: „Anerkennung bedeutet für mich Teil der Gesellschaft zu sein und das Land mitgestalten zu können.“

© Portal „Anerkennung in Deutschland“/
BIBB; Robert Funke



In Syrien hat Faisal Hamdo an der Universität Aleppo Physiotherapie studiert und mit dem Diplom abgeschlossen. Danach arbeitete er 2 Jahre als Physiotherapeut in einer Praxis und in einem Verein für Kinder mit Behinderungen. Im Juni 2014 musste er nach Deutschland flüchten, da die Situation für ihn immer gefährlicher wurde. Mit einem großen Wunsch: „Ich hoffte auf eine sichere Zukunft in Deutschland. Dort wollte ich meinen gelernten Beruf ausüben.“

Die Sprache war eine Hürde. Deshalb besuchte Faisal Hamdo zunächst einen Sprachkurs und erreichte das B1-Niveau. Auch über seine berufliche Zukunft machte er sich Gedanken. Auf den Rat von Bekannten wandte er sich an die Zentrale Anlaufstelle Anerkennung (ZAA) des Diakonie-Hilfswerkes Hamburg. Die Beratungsstelle gehört zum IQ Netzwerk Hamburg. Daraufhin wollte der Syrer einen Antrag auf Anerkennung bei der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz Hamburg stellen. Doch der erste Versuch scheiterte. Denn für die Gleichwertigkeitsprüfung fehlten notwendige Dokumente wie z. B. das Diplom-Zeugnis. Faisal hatte Glück im Unglück und bekam die Dokumente von der Universität Aleppo auf Umwegen. Vor Kriegsbeginn hatte Faisal Hamdo gelegentlich ein Mädchen im Therapiezentrum kostenlos behandelt. Der Vater dieses Mädchens besorgte nun die wichtigen Dokumente. Diesmal klappte die Antragstellung. Noch im gleichen Monat kam der Anerkennungsbescheid.

Erfolgs-

Danach musste Faisal Hamdo wesentliche Unterschiede zur deutschen Ausbildung in einem Anpassungslehrgang ausgleichen. Dazu musste er das notwendige Sprachniveau B2 erreichen. Daher machte er zunächst einen Sprachkurs für Gesundheitsberufe bei der passage gGmbH im IQ Netzwerk. Außerdem sicherte er sich einen Platz für die 6-monatige Anpassungsqualifizierung für Gesundheitsberufe (APQ). Dieses Angebot kombiniert praktische und theoretische Elemente. 4 Tage in der Woche arbeitete Faisal Hamdo im Universitätsklinikum. Daneben fanden Anleitungen und klinische Unterrichte statt. Ein Tag war in der Regel für Workshops vorgesehen. Bei seinem Abschluss Ende 2015 stellte er seine Fachkenntnisse dann erfolgreich unter Beweis. Daraufhin erhielt er die volle Anerkennung als Physiotherapeut. Für die Zeit der Anpassungsqualifizierung erhielt Faisal Hamdo ein monatliches Stipendium. Das Stipendienprogramm der Stadt Hamburg übernahm auch die Kosten für das Verfahren und den Sprachkurs sowie die Fahrtkosten. Eine Anstellung fand der 28-Jährige schnell: „Neben dem Sprachkurs für Pflegeberufe habe ich ein Praktikum in einer Physiotherapie-Praxis gemacht. Nach der Anerkennung wurde ich dort als Fachkraft eingestellt. Im März 2016 wechselte ich ans Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.“ Dort arbeitet Faisal Hamdo als Physiotherapeut auf der Intensivstation. Er ist glücklich: „Ich habe jetzt einen unbefristeten Arbeitsvertrag und dadurch ein sicheres Leben. Die Anerkennung gibt mir das Gefühl, Teil dieser Gesellschaft zu sein und dieses Land mitzugestalten.“

Seine Erfahrungen hat Faisal Hamdo in einem Buch niedergeschrieben: „Fern von Aleppo. Wie ich als Syrer in Deutschland lebe.“ Darin gibt er Einblicke in das Leben in Syrien. Vor allem aber schildert er die Herausforderungen, die er auf seinem Weg zur Anerkennung meisterte.

Das Gespräch mit Faisal Hamdo wurde im Januar 2018 geführt. Beim Anerkennungsverfahren berieten und unterstützten ihn die Hamburger Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz sowie drei verschiedene Teilprojekte im IQ Netzwerk Hamburg: die Zentrale Anlaufstelle Anerkennung (ZAA) des Diakonie-Hilfswerkes Hamburg, die passage gGmbH für den Sprachkurs sowie die UKE-Akademie für Bildung und Karriere am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf während der Anpassungsqualifizierung.

Der Text ist eine redaktionell bearbeitete Version des Originaltexts von „Anerkennung in Deutschland“. Den ausführlichen Erfahrungsbericht finden Sie unter:

<https://www.anererkennung-in-deutschland.de/html/de/erfahrungsberichte-physiotherapeut-hamdo.php>

Anpassungsqualifizierungen (APQ) in der Physiotherapie – Qualifizierungsangebot für ausländische Physiotherapeut*innen in Hamburg

© Netzwerk IQ/ANNEGRET HULTSCH Fotografie



Die Anpassungsqualifizierung im IQ Netzwerk Hamburg richtet sich an Physiotherapeut*innen, deren internationaler Berufsabschluss als „teilweise gleichwertig“ anerkannt wurde. Das Trainee-Programm dauert in der Regel sechs Monate und findet überwiegend in Praxen, Therapiezentren oder im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) statt. Mentoren und Lehrkräfte begleiten alle Teilnehmenden vor Ort. Wöchentliche Workshops, Evaluationen eigener Therapiesettings per Videoaufzeichnung oder „Blended Learning“ ergänzen das Programm. Ziel ist die volle Anerkennung des Berufsabschlusses und die qualifizierte Beschäftigung im erlernten Beruf. Das IQ Teilprojekt läuft bis zum 31.12.2021. Anschließend wird die Finanzierung durch die UKE-Akademie für Bildung und Karriere (ABK) übernommen.

Weitere Informationen finden Sie hier:

www.hamburg.netzwerk-iq.de/apq-physiotherapie

www.uke.de/apq



Kontakt:

UKE-Akademie für Bildung und Karriere (ABK) | Kollastr. 67-69 | 22529 Hamburg |

www.uke.de | Leandra Balke | Tel: +49 40 741051711 | apq-iq@uke.de

Vorbereitung auf die Kenntnisprüfung für Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten in Brandenburg



© Netzwerk IQ/ANNEGRET HULTSCH Fotografie

Die Qualifizierung im IQ Netzwerk Brandenburg bereitet Physiotherapeut*innen mit ausländischem Abschluss auf die Kenntnisprüfung vor. Die bestandene Prüfung ist notwendig, um als Physiotherapeut*in in Deutschland arbeiten zu können.

Der Vorbereitungskurs kann berufsbegleitend absolviert werden. Er dauert maximal 10 Monate. Die Fachmodule werden donnerstags bis samstags unterrichtet. Das modulare Konzept ermöglicht jederzeit einen Einstieg.

1. Modul Grundlagen
2. Modul Bewegungssystem
3. Modul Innere Organe
4. Modul Bewegungsverhalten und Kontrolle
5. Modul Erleben und Verhalten
6. Modul Praxis



Abschließend folgt die Kenntnisprüfung. Das Projekt ist bewilligt bis zum 31.12.2022. Die letzte Kenntnisprüfung findet im Oktober 2022 statt.

Der Vorbereitungskurs ist für Teilnehmende aus allen Bundesländern offen.

Die Teilnahme am Kurs ist kostenfrei. Weitere Informationen finden Sie hier:

<https://www.brandenburg.netzwerk-iq.de/angebote/qualifizierung-um-in-deutschland-zu-arbeiten>

Kontakt:

Ursula von Reibnitz | MBN Medizinische Bildungsakademie Neuruppin GmbH |
Gildenhaller Allee 28a | 16816 Neuruppin | Tel.: + 49 3391 3911130 |
Mobil: +49 151 72732201 | u.vonreibnitz@pro-klinik-holding.de

Quellenangaben

- 1 Bundesverband selbstständiger Therapeuten <https://ifk.de/verband/aktuell/archiv-meldungen/einzelansicht/fachkraeftemangel-keine-besserung-in-sicht/>
- 2 Bundesagentur für Arbeit <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Angebote/Berufe-auf-einen-Blick/Berufe-auf-einen-Blick-Anwendung-Nav.html>
- 3 Physiotherapeut*in-Ausbildung außerhalb Europas / ZVK
<https://www.physio-deutschland.de/fachreise/beruf-und-bildung/anererkennung.html>
- 4 Statistisches Bundesamt

Weitere Informationen:

www.netzwerk-iq.de

www.anererkennung-in-deutschland.de



www.netzwerk-iq.de

 Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“